

Caacupé, 30. Enero 2007

Hola Amigos.

Es ist glaub schon mal Zeit für einen ersten Bericht aus der Ferne.

Zuerst mal etwas Organisatorisches. Wenn jemand mein Geschreibsel nicht mehr erhalten möchte, bitte auf der Homepage mit der Brieftaube eine Mitteilung zukommen lassen, sie findet uns bestimmt.

Zum zweiten, über Einträge unter der Rubrik „Feedback“ freuen wir uns, aber nur wenn der Eintrag auf Deutsch verfasst ist, Schwyzerdütsch ist nicht jedermanns Sache und wird vom Web Master gelöscht.

Zum dritten, das Mailprogramm Thunderbird ist ja schon clever, aber für Paraguay leider nicht clever genug. Die Mail kommt zwar rein, geht aber nicht wieder raus. Der PY Server erkennt die SMTP Einstellungen nicht. Ist nicht weiter schlimm, geht ja auch über den Sunrise Server, nur kann ich in den Einstellungen die anderen Empfänger nicht unterdrücken, finde ich einen Nachteil. Ist übrigens auch bei Thunderbird nicht vorgesehen, also tranquillo.

Nachdem wir letztes Jahr mit der Pleite von Varig doch einige Schwierigkeiten hatten einen Rückflug zu bekommen, sind wir diesmal mit der TAM hoffentlich auf der sicheren Seite. Es fliegen sowieso bald keine anderen Carrier mehr nach Asunción, zu gefährlich. Die haben ja hier kein Radar, also alles auf Sichtflug und die Piste entspricht auch in keiner Art und Weise dem heutigen Standart. Bisher ging auch alles gut.

Wir sind gut geflogen, ohne lange Wartezeiten und auch gut angekommen. Als wir hier am Dienstag 16.1. ankamen, herrschte gerade eine Kältewelle, so war der Temperatur Schock nicht zu groß. Auch am Mittwoch kletterte das Thermometer nicht über 26 ° aber inzwischen ist wieder Sommer und fast jeden Tag zwischen 30 und 40 °. Außer am Freitag, da hat es ziemlich heftig gewittert und es sind innerhalb einer knappen Stunde 80 Millimeter Regen gefallen. Ich stelle ein paar Fotos auf die Homepage, sind zwar nicht von mir sondern aus der ABC Color Tageszeitung. Bei so einem Sauwetter gehe ich nämlich nicht raus zum fotografieren.





Wir wohnen ja wie immer im Portal del Sol in Asuncion und am Samstag gingen wir erstmals seit sechs Monaten nach unserem Haus schauen.

Es war noch da.

Ein gebürtiger Oestereicher, der hier seit Jahrzehnten eine Schreinerei betreibt, ist mit uns nach Caacupé gefahren um eine Offerte für die Möbel, Fenster und Türen zu erstellen. Das hat er dann auch sofort zu unserer vollsten Zufriedenheit gemacht und wenn die Ausführung und die Termine auch so gut klappen wäre das wie ein sechser im Lotto. Ab nächsten Samstag brauchen wir

wenigstens das Bett und das hat er hoch und bei der Gesundheit seiner Mutter versprochen.

Am Sonntag hatten wir schon die erste Einladung zu einem Konzert einer deutschen Kapelle, nicht gerade unser Stil, aber die ganze deutsche Haute Volée inklusive Botschafter waren anwesend, da konnten wir natürlich nicht fehlen.



Am Montag haben wir in Caacupé in unserem Häuschen einen ersten Putztag eingelegt, es war bitter nötig. In diesem Teil des Hauses hat wahrscheinlich noch nie jemand gewohnt, und das seit ca. 10 Jahren. Dummerweise habe ich es versäumt vor der Aktion ein paar Fotos zu machen und dummerweise hat der Gärtner gemerkt dass wir da waren, so konnten wir nicht nach guter Schweizerart putzen, die Paraguayer haben nämlich keine Ahnung von unseren

Ansprüchen. Er holte sofort seine Enkel zum mithelfen und mitverdienen, aber Effektivität ist etwas völlig anderes, am guten Willen fehlte es jedenfalls nicht. Zum Glück mussten wir wieder nach Asu zurück, das sind immerhin fast zwei Stunden Busfahrt für die knapp über 60 km, so hatten wir einen guten Grund die Übung vorzeitig abzubrechen.

Dienstag Einkaufstag.

Wir sind soeben von unserer Einkaufstour zurückgekommen respektive von einer der Einkaufstouren, es ist hier halt nicht so einfach dass man schnell in die Ikea fährt und dann ist der Haushalt beisammen, no no. Es gibt zwar die Shopping Center, hier kriegt man auch fast alles, aber fast nur in Sachen Mode. Haushaltgeschäfte findet man auch, aber immer mit einem beschränkten Angebot. Nun haben wir aber das grösste beieinander für unseren Zweithaushalt, fehlt nur noch der Transport. Die Haushaltgeräte werden geliefert aber alles andere muss man selber organisieren. Zum Glück haben wir unseren genialen Hoteldirektor, der hat mir einfach die Schlüssel zu einem seiner Autos in die Finger gedrückt und gesagt tranquillo, das schaffst du schon. Und so kam es dass ich am Mittwoch den 24. Januar mein Versprechen, niemals in Paraguay selber Auto zu fahren, brechen musste. Es ging auch alles gut, bis ich in eine Einbahnstrasse geriet und plötzlich eine ganze Armada von Bussen, Autos und Motos auf mich zukamen. Auch das überstanden wir unbeschadet und unsere Möbel und Haushaltartikel sind auch unbeschadet an ihrem Bestimmungsort angekommen. Langsam bekommt die Sache eine Form und wenn am Samstag noch unser Bett kommt, kommt das schon gut.

Donnerstag, 25. Jan. 07

Heute hat es den ganzen Tag immer wieder geschifft und dazu noch heiß, ein Super Waschküchenklima. Gerade das richtige Wetter um einen Kloschüsselring zu kaufen. Es gibt hier fast nur die weichen Ringe, die, wenn man sich draufsetzt ein Pffft Geräusch von sich geben. Hanni liebt die Dinger nicht besonders, deshalb machten wir uns auf die Suche nach einem harten Ring, wie man ihn in Europa halt kennt und gewohnt ist. Gar nicht einfach, wir fuhren quer durch die Stadt zum größten Anbieter von Sanitär Artikeln und auch die zuckten nur mit den Achseln. So kauften wir halt so ein ungeliebtes Ding und fuhren den ganzen Weg wieder zurück um beim Chinesen etwas zu essen. Hervorragend, asiatisches Buffet und Mogolian BBQ in einem, zu einem Einheitspreis von knapp sFr. 7.50 bis zu umfallen. Heute gibt es nichts zum Abendessen, aber lieber nüt z'Nacht als z'Nacht nüt. ;-))

Freitag, 26. Jan. 07

Noch einmal ein Putztag im Häusle damit wir am Samstag einziehen können, wenn das Bett fertig sein sollte. Das weiß ich nämlich um 23.00 Uhr, wo ich den Bericht schreibe immer noch nicht.

Heute war wieder ein verrückter Tag, wie schon die letzten 7 oder 8 Tage zuvor. Um 8.00 Uhr schon kam einer, der uns die Tablar Gestelle nach Caacupé mitnehmen will, die ich in einer Schlosserei gekauft habe, um 9.00 Uhr sollte die Krankenkassen Tante eintreffen und wie gesagt, wollten wir in Caacupé in unserem Haus noch einen Putztag einlegen.

Und Abends noch in die Churrasqueria, wir mussten ja noch den Geburtstag von Dani feiern.



Samstag, 27. Jan. 07

Heute zügeln wir also von unserem doch komfortablen Hotel in unsere Hütte am Bach. Pünktlich wie die SBB holte uns der Schreiner vom Hotel ab und mit dem brandneuen Bett und den Nachttischli auf dem Anhänger ging die Reise los. Zwei weitere sehr wichtige Artikel hatten auch noch Platz, nämlich die Mosquitogitter für die drei Fenster in Dusche

und Schlafzimmer sowie die Deckenventilatoren.

Hat alles wunderbar geklappt und wir hatten eine lustige Fuhre bis spät am Nachmittag.

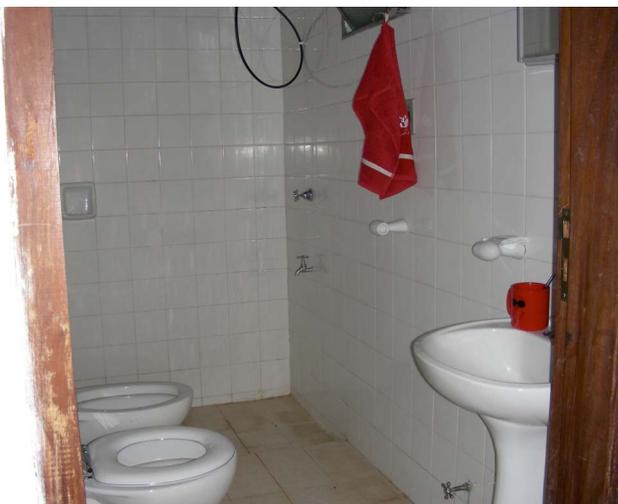
Dann aber waren wir plötzlich allein.

Die erste Nacht an einem unbekanntem Ort, am Bach mit möglicherweise hunderten von Ratten, tausenden von Cucarachas, Millionen von Termiten.

Alle Befürchtungen vergebens, klar haben wir nicht so gut geschlafen. Hinter dem Haus steht ein kleiner Wald mit dem 15 m hohen Königsbambus und das knirscht ganz komisch wenn der Wind an den dicken Stangen rüttelt. Aber sonst keine besonderen Vorkommnisse, das gefährlichste an der Hütte ist die Selbstmörder Dusche. Davon stelle ich dann auch noch eine Foto auf die Homepage, ein sehr interessantes Studienobjekt.

Das Ding ist glaube ich eine Paraguayer Spezialanfertigung und funktioniert eigentlich wie ein Tauchsieder, simpel und einfach. Das Wasser läuft, bevor es wohlig warm über den Körper rinnt, über eine Heizspirale.

Braucht nur Wasser und Strom, aber das ist genau das was jedes Kind meidet wie der Teufel das Weihwasser.



Sonntag, 28. Jan. 07

Um 8.30 Uhr stand schon der Maurer mit einem Kostenvoranschlag vor unserem Haus, wenn es um ein Geschäft geht sind die Burschen verdammt fix.

Der Umbau der einen Hälfte will er in fünf Wochen schaffen und die Kosten sind sehr moderat, 2,5 Mio für die Arbeit und 2 Mio für das Baumaterial. Dazu kommt dann noch der Elektriker und der Klempner plus noch die Bodenplatten.

Das ganze wird etwa dreimal günstiger als ich gerechnet habe und fünfmal günstiger als die Offerte eines Deutschstämmigen Bauunternehmers.

Vamos a ver.



Montag, 29. Januar 2007

Die Fenster und Türen sind auch noch offeriert worden, sowie die Arbeiten die der Metallbauer zu verrichten hat, beide kamen heute zur Besichtigung.

So ein Stress....;-))

Fortsetzung folgt...

